

Ausstellung in Miskolc, Ungarn:

Dies war also unser drittes Wochenende auf einer Ausstellung in Ungarn. Das erste Mal war vor eineinhalb Jahren, im Herbst 2006 in Budapest, auch eine Doppelausstellung, das heißt, dass man am Samstag und am Sonntag jeweils ausstellen konnte. Voriges Jahr im Sommer – Juli 2007 – waren Nelson und ich mit Rita und ihrer Familie in Szombathely, nahe der österreichischen Grenze und jetzt eben, Ende April 2008, waren wir in Miskolc, das ist nach Budapest ca. zwei Autostunden Richtung Nordosten.

Das Wetter war viel besser als angekündigt, nur am Anfang der Strecke begleitete Regen unsere Fahrt. Kaum in Ungarn angekommen, besserte sich das Wetter merklich und es wurde sogar sonnig! Eigentlich ist Miskolc über die Autobahnen M1 und M3 sehr einfach zu erreichen, trotzdem oder besser gesagt sicherheitshalber durfte das Navigationssystem mitfahren. Die Autofahrt war sehr anstrengend, gerade die Durchfahrt durch Budapest prüfte unsere Geduld doch sehr. Wir kamen in den Berufsverkehr und stauten sogar auf der Autobahn – eine Ewigkeit von über eine Stunde brauchten wir für die Strecke von 30 km durch und um Budapest, erst dann ging's wieder flott weiter.

Die Landschaft in Ungarn ist wunderschön, da ist für jeden was dabei! Riesige, gelb blühende Rapsfelder zierten den Wegrand, dann wieder große Teiche!

Nach einer scheinbar unendlichen Fahrtzeit von 7 Stunden kamen wir endlich in Miskolc an. Miskolc ist eine Universitätsstadt und für meine Begriffe doch sehr groß. Unser Quartier wurde dank des Navis auch schnell gefunden und es übertraf unsere Erwartungen bei weitem. Unsere Pension lag zwischen zwei Hauptstraßen, jedoch mitten im Grünen, der Stadtpark war nur 5 Gehminuten entfernt und es war sehr ruhig! Der Portier – der übrigens trotz der großen Entfernung zu Österreich perfekt deutsch sprach – begrüßte uns sehr freundlich und zeigte uns gleich unser Zimmer. Das war zwar nicht sehr groß, doch für zwei Tage vollkommen ausreichend! Nachdem unser Auto auch noch im videoüberwachten Hof geparkt und das Gepäck im Kasten verstaut war, machten wir uns auch gleich zur ersten Erkundungstour durch den Park auf.

Entspannung nach der langen Sitzerei fanden wir Menschen dann in der hauseigenen Sauna, herrlich!

Der nächste Tag: Ich war schon sehr aufgeregt, wie es denn bei der Ausstellung sein würde und ob sich die lange Fahrt auch tatsächlich gelohnt hatte. Nach einem sehr ausgiebigen Frühstück ging's auch schon los Richtung Universität, wo am Sportplatz die Ausstellung stattfand. Gott sei Dank war es schon in der Früh sehr sonnig, denn die Ausstellung fand im Freien statt. Schon bei der Zufahrt konnte man zig kleine Partyzelter sehen, die den ansonsten scheinbar für Fußball genutzten Platz zierten.



Der Andrang zum Parkplatz war enorm, es kostete uns eine halbe Stunde Staustehen, bis wir endlich darin ankamen. So manche unüblichen Hundetransportmethoden wurden entdeckt und belächelt, wie zB ein Anhänger mit Gittergerüst, in dem zwei riesige Vierbeiner saßen und alle rundherum mit Schweifwedeln begrüßten.



Die Organisation war aber perfekt! Bereits bei der Einfahrt wurden die Impfpässe kontrolliert. Nachdem wir unseren Parkplatz hatten, suchten wir unseren Ring und fanden diesen auch gleich. Wir bauten unsere Stühle direkt daneben auf und gingen erst mal eine Runde. Die Ausgabe der Kataloge fanden wir auch gleich, alle Leute waren sehr freundlich! Diejenigen, die kein Deutsch sprechen, können sehr gut Englisch, um Sprachschwierigkeiten braucht man sich absolut nicht zu sorgen! Rund um die Wiese auf der Laufbahn standen abwechselnd Stände für Hundefutter, Hundezubehör, „Menschenfutter“ – ob süß, sauer oder gegen den richtigen Hunger – Getränkestände, aber auch Messer konnte man hier kaufen! Naja! Alles war sehr nett und familiär. Vor der offiziellen Begrüßung, von der wir ja leider kein Wort verstanden, wurde die Ungarische Hymne gespielt und alle standen auf und manche fassten sich mit der Hand aufs Herz! Sehr patriotisch sind die Menschen hier, keiner saß mehr – wir auch nicht! Eine sehr schöne Geste zu Beginn dieser tollen Veranstaltung!



Nachdem die Landseer gerichtet waren, kamen auch schon die Hovawarte dran. Es waren insgesamt 10 Hovi's. Hier in Ungarn ist der Hovi scheinbar noch nicht so bekannt als bei uns. Manche Richterentscheidungen konnten wir überhaupt gar nicht verstehen, was sicherlich nicht an der ungarischen Sprache lag, aber so ist es nun einmal! Dann kamen wir dran, in der Gebrauchshundeklasse natürlich ohne Konkurrenz. Der Richter wollte Nelson und mich gleich in die Veteranenklasse umreihen, da Nelson im Juni bereits 10 Jahre alt wird. Nach langen Erklärungsversuchen durften wir dann doch in der gemeldeten Klasse bleiben, schließlich brauchten wir ja noch ein CAC für den Ungarischen Champion, was wir dann auch noch bekamen. Beim CACIB waren wir gleich aus dem Rennen, das Res. CACIB war ein hartes Stechen zwischen uns und dem Champion-Rüden aus der Slowakei! BOB und CACIB gingen an einen schwarzen Rüden mit deutscher Abstammung, der jetzt bei einem sehr bekannten ungarischen Züchter lebt.



Am Nachmittag erkundeten wir die Stadt, so etwas wie ein typisches Zentrum gibt's hier nicht. Wir sind also die Einkaufsstraßen durchmaschiert. Gebaut wird an jeder Ecke – Kanal, Straße, Häuser! Leider ist in den ziemlich neuen Einkaufszentren absolutes Hundeverbot – Hunde werden hier nicht so gerne gesehen, schon gar nicht in Restaurants! Das ist der große Nachteil hier, aber da Nelson ja sehr brav ist, kann er mal für zwei Stunden allein im Quartier bleiben.

Wir haben dann noch einen schönen Platz gefunden, wo wir uns ein bisschen in die Sonne gesetzt und Eis geschleckt haben – auch Nelson!



In Miskolc findet man überall Statuen und Figuren aus Bronze. Wir haben leider nicht herausgefunden, warum das so ist, jedenfalls schaut es sehr schön aus!
Nelson hat auch einen neuen Freund gefunden.



Der zweite Ausstellungstag: Dieses Mal mussten wir noch länger auf die Einfahrt zum Parkplatz warten und leider gab es an diesem Tag etliche Ungarn, die die Ausstellung nicht mehr erwarten konnten und sich ganz frech vordrängten. Die fahren auf der Gegenfahrbahn Richtung Parkplatz und zwängen sich dann einfach in die Blechschlange! Dieses Mal war also im abgeäuzten Bereich kein Platz mehr für uns und wir mussten ziemlich weit nach hinten fahren und dort parken. Die Stimmung heute war leider nicht mehr so ungetrübt wie gestern, alleine der Katalog zeigte uns, dass heute insgesamt mehr Aussteller da waren! Leider nicht bei den Hovawarten, es waren heute nur 4 da! Leider mussten wir heute noch viel länger warten, dass wir drangekommen sind. Da waren die Rehpinscher vor uns, verschiedenste Mastiffs und dann noch die Bernhardiner. Endlich kamen die Hovis dran. Die Beurteilungen gingen sehr schnell. Der zweite Rüde im Ring war sehr aggressiv und ich musste mit meinem Nelson einen sehr großen Abstand halten, der Besitzer hatte seinen Hund gar nicht unter Kontrolle. Warum dieser Hund dann das CACIB bekam, war mir unverständlich, und das lag nicht nur daran, dass er sich überhaupt nicht präsentierte, aber so ist es nun einmal. Als es um das BOB ging und der Rüde auch noch eine Hündin anging, flog er aus dem Ring, noch ehe er eine halbe Runde gelaufen war. Irgendwie waren wir schon sehr sauer, dass es scheinbar ok war, dass er unseren Rüden noch extremer anging, aber so ist es nun einmal!



Im Großen und Ganzen war es trotzdem ein sehr erfolgreiches Wochenende in Punkto Ausstellungserfolge für uns, da Nelson jetzt alle Voraussetzungen für den Ungarischen Champion erfüllt. Für uns war es ein Wochenende voller neuer Erfahrungen, im Grunde kann gesagt werden, dass Ungarn ein wunderschönes Land ist mit sehr gastfreundlichen Menschen, die sehr um das Wohlergehen ihrer Gäste bemüht sind und dass das Essen einfach traumhaft ist. Wenn man also nicht zu viele Erwartungen mit dem Ausstellungsergebnis hat, sollte man unbedingt einmal einen Ausflug in unser Nachbarland erleben.

Wir werden sicherlich wieder einmal nach Ungarn fahren, da Österreich und Ungarn doch noch immer etwas ganz besonderes miteinander verbindet.

Lydia Lamerana und Nelson von der Bildeiche